



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2013

Buch Rezension: Hans-Rudolf Wicker 2012: Migration, Differenz, Recht und Schmerz. Sozialanthropologische Essays zu einer sich verflüchtigenden Moderne, 1990-2010. Zürich, Seismo Verlag

Winterberger, Georg

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-122038>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Winterberger, Georg (2013). Buch Rezension: Hans-Rudolf Wicker 2012: Migration, Differenz, Recht und Schmerz. Sozialanthropologische Essays zu einer sich verflüchtigenden Moderne, 1990-2010. Zürich, Seismo Verlag. *Tsantsa*, 18:136-137.

TSANTSA

**Anthropologie des médias:
objets, épistémologies et perspectives**

**Medienanthropologie:
Gegenstand, Erkenntnisinteresse und Ausblick**

Coordination / Koordination: *Kathrin Oester*

Commission de rédaction Redaktionskommission

Aeby Gaëlle, *Institut des sciences sociales, Université de Lausanne*
 Affolter Laura, *Universität Bern*
 Berthod Marc-Antoine, *EESP/Haute école de travail social et de la santé, Lausanne*
 Boller Boris, *PHBern*
 Bozzini David, *ASC, Leiden University (The Netherlands)*
 Chappaz-Wirthner Suzanne, *Sion*
 De Coulon Giada, *MAPS, Université de Neuchâtel*
 Fischer Eva, *Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern*
 Kaech François, *LAPSSAD, Inst. des sciences sociales, Université de Lausanne*
 Lavanchy Anne, *LSE, London, UK*
 Martin Héléne, *EESP/Haute école de travail social et de la santé, Lausanne*
 Neubauer Anna, *Université de Neuchâtel*
 Ossipow Laurence, *Haute école de travail social de la HES-SO, Genève*
 Perrin Julie, *Institut d'ethnologie, Université de Neuchâtel*
 Regehr Ursula, *Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern*
 Sala Alice, *Institut d'ethnologie, Université de Neuchâtel*
 Salis Gross Corina, *Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern*
 Schwörer Tobias, *Kultur- and Sozialanthrop. Seminar, Universität Luzern*
 Simoni Valerio, *CRIA-IUL, Lisbonne (Portugal)*
 Waldis Barbara, *Institut Gesundheit & Soziale Arbeit, Sitten, HES-SO Wallis*
 Walentowitz Saskia, *Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern*

ISSN: 1420-7834 / ISBN: 978-3-03777-018-4

Les articles de Tsantsa sont soumis à l'évaluation d'expert-e-s externes (peer-review).

Appels à contributions: voir à la fin de la revue.

Die Auswahl der Beiträge für Tsantsa ist einem externen Gutachterverfahren (peer-review) unterworfen.

Call for Papers: siehe letzte Seiten der vorliegenden Zeitschrift.

Direction de la revue Redaktionsdirektion

David Bozzini, Anne Lavanchy

Responsabilité des rubriques Rubrikverantwortung

Articles libres / Freie Beiträge
 Suzanne Chappaz-Wirthner, Barbara Waldis,
 Saskia Walentowitz

Essais en anthropologie visuelle / Bild-Essays
 Boris Boller

Recherches en cours / Laufende Forschungen
 Tobias Schwörer resp., Julie Perrin, Corina Salis Gross

Comptes rendus / Rezensionen
 Laurence Ossipow, Giada de Coulon, Laura Affolter

Edition / Endredaktion
 Anne Lavanchy, Tobias Schwörer, Héléne Martin,
 Valerio Simoni

Adresse

Revue Tsantsa
 p. adr. David Bozzini
 Institut d'ethnologie, Rue St-Nicolas 4, CH-2000 Neuchâtel
 tsantsa@seg-sse.ch

SOMMAIRE / INHALT

DOSSIER

MEDIENANTHROPOLOGIE / ANTHROPOLOGIE DES MÉDIAS

Gegenstand, Erkenntnisinteresse und Ausblick / Objets, épistémologies et perspectives

Kathrin Oester 4

ON- / OFF-SCREEN: RESEARCHING FILM PRODUCTION

The case of women educating their children on the Israeli-Palestinian conflict

Sonja Schenkel 23

NOLLYWOOD IN DER SCHWEIZ

Ein Blick auf die transnationalen Dimensionen des von Nollywood inspirierten Filmschaffens

Sandra Mooser 34

CONNECTING MEDIA: UNDERSTANDING INDEXICAL PRACTICE

Mark Allen Peterson 45

QUESTIONS IDENTITAIRES ET IMAGES MÉDIATIQUES AU BRÉSIL: NOIRS ET INDIENS AU MIROIR DES TELENOVELAS

Erika Thomas 56

MEDIENANTHROPOLOGIE IM MUSEUM: EINE AUSSTELLUNG ALS FORSCHUNGSLABOR

Beatrice Tobler, Rolf Wolfensberger, Jan Torpus 65

DER VERMESSENE MENSCH

Selbstarchivierung und Selbstoptimierung durch Lifelogging

Stefan Selke 77

ARTICLES LIBRES / FREIE BEITRÄGE

PIXARVOLT DU GENRE?

Réflexions sur la représentation de la masculinité dans les films d'animation de dernière génération

Iulia Hasedu 86

RECHERCHES EN COURS / LAUFENDE FORSCHUNGEN

THE QUESTION OF AUTHORSHIP IN THE COLLABORATIVE FILM PROJECT ANAK-ANAK SRIKANDI
(CHILDREN OF SRIKANDI)

Laura Coppens..... 99

ÊTRE CO-CONSTRUCTEURS D'UNE PIÈCE THÉÂTRALE

La relation sociale entre public et acteurs dans le théâtre de narration en Italie

Andrea Jacot-Descombes..... 104

STADTRAUM IM WANDEL

Urbanisierung, Altstadterneuerung und ethnische Segregation im Uigurischen Autonomen Gebiet Xinjiang,
Volksrepublik China

Madlen Kobi..... 109

ACTION, BED & BREAKFAST

Vers une institutionnalisation des rapports sociospatiaux au sein des mondes du graffiti *train-writing*
en contexte européen

Marc Tadorian..... 114

NOTICE NÉCROLOGIQUE / NACHRUF

NACHRUF FÜR CLAUDIA ROTH 1955-2012

Willemijn de Jong..... 119

COMPTES RENDUS / REZENSIONEN 121-139

Jean-François Gaspar (2012): *Isabelle Csutor*; Patricia Purtschert et al. (2012): *Anne Lavanchy*;

Nira Yuval-Davis (2011): *Laurence Ossipow*; Renzo Martens (2008): *Cecilia Pennacini*;

Denise Wenger (2012): *Giacomo Vagni*; Werner Zips et al. (2011): *Hans-Rudolf Wicker*;

Hans-Rudolf Wicker (2012): *Georg Winterberger*; Bernadette Lizet (2012): *Anne Zwahlen*

CALL FOR PAPERS..... 140

IMPRESSUM..... 1

MIGRATION, DIFFERENZ, RECHT UND SCHMERZ

Sozialanthropologische Essays zu einer sich verflüchtigenden Moderne, 1990-2010

Wicker Hans-Rudolf

2012. Zürich: Seismo Verlag, ISBN 978-3-03777-110-5. 367 S.

Text: Georg Winterberger, Ethnologisches Seminar, Universität Zürich

Der vorliegende Band erschien in der Reihe *Sozialer Zusammenhalt und kultureller Pluralismus*, die im Auftrag des Schweizerischen Forums für Migrations- und Bevölkerungsstudien (SFM) in Neuenburg herausgegeben wird. Der im Jahr 2012 emeritierte Professor für Ethnologie am Institut für Sozialanthropologie der Universität Bern und Autor des vorliegenden Bandes, Hans-Rudolf Wicker, ist zugleich Mitbegründer des Forums und Mitglied des Herausgeberkomitees der Reihe. Der Band *Migration, Differenz, Recht und Schmerz* beinhaltet achtzehn Essays, die alle zwischen 1990 und 2010 entstanden sind. Wicker betont, dass die Essays in einer Zeit geschrieben wurden, in der der Übergang von einem modernen zu einem postmodernen Denken noch nicht so weit fortgeschritten war wie im Publikationsjahr. Dies unterstreicht er durch die Wortwahl des Untertitels des Bandes. Wicker sieht sich dem modernen Denken verpflichtet und analysiert in seinen Texten die gesellschaftlichen Entwicklungen so, dass allfällige Regeln und Strukturen sichtbar gemacht werden können. Von einer reinen Beschreibung – und sei es in verdichteter Form – distanziert sich Wicker im Allgemeinen, da er in der Meinung, mit einem beschreibend-hermeneutischen Stil wäre ein wissenschaftlicher Verstehensweg geöffnet worden, der frei von Ideologien sei, einen Trugschluss konstatiert. Neben der Analyse sozialer Phänomene ist ein weiteres Ziel von *Migration, Differenz, Recht und Schmerz* die Sichtbarmachung gesellschaftlichen Wandels. Die wichtigsten Belege dafür sind die wirtschaftliche Liberalisierung und Globalisierung, das Aufrüsten der Sicherheitstechnologien, das Entstehen einer Überwachungskultur, in der alle Menschen per se als potentiell bedrohlich eingestuft werden, die transnationale Mobilität, ein neuer Rassismus, der nicht mehr nur auf physischen, sondern auch auf kulturellen Merkmalen beruht, sowie das Aufkommen von digitalisierten Datenverarbeitungs- und Kommunikationstechnologien – der digitalen Revolution.

Die achtzehn Essays gliedern sich in vier Teile. Der erste Teil *Migration und Bürgerrechte* beinhaltet sechs Essays, deren Beiträge sich mehrheitlich auf die Schweiz beziehen. Unter anderem wird in diesem Teil des Bandes auf die Auswirkungen der Nationenbildung im 19. Jahrhundert eingegangen, die sich auch im Bedeutungsgewinn des Konzeptes des Ausländers manifestiert haben. Weitere Themen sind die Bedeutung des Gemeindebürgerrechts im Einbürgerungsverfahren, die Erzwingung von zivilem Gehorsam durch Androhung von Deportation, die Illegalität von Zuwanderern und Zuwanderinnen und die den Assimilationsbegriff ablösende Integrationsidee, die offen genug ist, um konsensfähig zu sein, die aber auch genug präzise ist, um die polarisierende Diskussion um die Integration aufrecht zu erhalten.

Während im ersten Teil explizit keine abschliessenden Folgerungen gemacht werden, finden sich solche in den ersten zwei Beiträgen des zweiten Teils *Einbindung und Ausgrenzung*, der aus fünf Essays besteht. Im Rahmen eines Auftrags formulierte der Autor eine Synthese über die Inhalte eines Seminars zu vergleichenden Länderanalysen anhand von statistischen Daten zum Thema Multikulturalität. Darin folgert er, dass der Multikulturalismusbegriff als analytische Kategorie ideologisch stark vorbelastet und zu unscharf sei. Und bei der Analyse des Kulturbegriffs vor dem Hintergrund des Übergangs von der Moderne zur Postmoderne schlussfolgert er, dass die Beantwortung der Frage *Was ist Kultur?* neu in Angriff genommen werden müsse. Weiter geht der Autor im zweiten Teil unter anderem auf den Begriff der Xenophobie und dessen theoretische Verortung sowie auf den Authentizitätsdiskurs ein.

Der dritte Teil *Strafjustiz und die Grenzen der Toleranz* umfasst drei Essays, welche sich mit der Kulturalisierung und Diskriminierung von Angeklagten mit Migrationshintergrund

in Strafprozessen, sowie mit der Zunahme ausländischer Strafgefangener im geschlossenen Strafvollzug befassen. Dieser Teil ist mit zahlreichen Beispielen aus Wickers Praxis als Ersteller von ethnologischen Gerichtsgutachten versehen. Im ersten Beitrag geht er auf solche Gutachten in Strafprozessen ein und liefert eine kleine Anleitung, wie sie erstellt werden sollten und wie eben nicht. Des Weiteren wird den Fragen nachgegangen, inwiefern die Einbindung von transkulturellen Kompetenzen in den Strafvollzug den Insassen von Nutzen ist, welche Auswirkungen die im schweizerischen Strafvollzugssystem vorherrschende extreme Entmischung von Insassen nach den Kategorien *inländisch* und *ausländisch* auf die Öffentlichkeit und die Insassengruppen beider Kategorien haben und letztlich welche Bedeutung Kultur in Strafprozessen hat.

Der vierte und letzte Teil *Körper und Schmerz* beinhaltet vier Essays und setzt sich mit der Bedeutung von Schmerz, Folter und den Machtsphären, die damit in Erscheinung treten, sowie mit der Entstehung und der gesellschaftlichen Funktion von posttraumatischen Belastungsstörungen auseinander. In diesem Teil lässt sich Wickers Anliegen herauslesen, seine Erfahrungen mit Schmerz und Folter als Projektleiter der internationalen Zusammenarbeit in Paraguay und als Leiter eines psychosozialen Dienstes für südostasiatische Flüchtlinge in seine wissenschaftlichen Arbeiten einfließen zu lassen und dadurch dieses oft vergessene Feld der Ethnologie zu erschliessen. Davon ausgehend, dass Schmerzempfindungen nicht einfach naturgegeben, sondern als physisch, sozial und symbolisch organisiert zu betrachten sind, wird im ersten Beitrag die Frage behandelt, ob überhaupt und wenn ja, welche kulturellen Unterschiede bei der Empfindung von Schmerz auftreten und welche Auswirkungen diese in der Traumabewältigung spielen. Weiter wird die Leserin oder der Leser begriffsgeschichtlich in die Entstehung und Entwicklung des Trauma-Konzeptes eingeführt. Abschliessend wird aufgezeigt, dass kulturelle Faktoren in die Traumatherapie mit einbezogen werden müssen, ebenso wie soziale, schichtspezifische und regionale Unterschiede.

Das als Sammelband aufgestellte Werk macht beim ersten Lesen fast den Eindruck, als ob zum Zweck, nochmals ein Buch herausgeben zu können, Artikel der letzten Jahre gesammelt wurden, um diese neuerlich zu veröffentlichen. Es handelt sich dementsprechend auch bei allen Kapiteln um bereits publizierte Artikel in zumeist leicht überarbeiteten Fassungen. Bei genauerem Hinschauen ergibt sich jedoch eine plausible Logik im Aufbau des Werkes: Die vier Teile und die darin enthaltenen Kapitel orientieren sich gezielt an gesellschaftlich aktuellen Fragen innerhalb des Zeitraumes von 1990 bis 2010, wie beispielsweise die Integrationspolitik der Schweiz, die kulturelle Durchmischung der Bevölkerung oder moderne

Gesellschafts- und Kulturkonflikte. Der wissenschaftliche Beitrag der Arbeit liegt weniger in der theoretischen Ausrichtung, sondern vielmehr in der Analyse von gesellschaftlichen Entwicklungen, die Regeln und Strukturen zum Vorschein bringen. Ausserdem kann die Herstellung von Verbindungen zwischen den behandelten Inhalten mit ethnologischen Konzepten als Mehrwert betrachtet werden. Das zweitletzte Kapitel über die systematische Folter beispielsweise schliesst der Autor mit einem Epilog ab, der eine Verbindung zwischen Folter und Ritual herstellt. So knüpft er nach der Darlegung des Forschungsstandes und von Konzepten aus benachbarten Disziplinen an bekannten ethnologischen Konzepten an. Wicker legt plausibel dar, dass Initiationsrituale grosse Ähnlichkeiten mit dem Folterakt aufweisen, wenn sie aus Sicht der Novizinnen und Novizen betrachtet werden. Wie in der Folter werden auch im Initiationsritual unter anderem Machtpositionierungen anhand von physischem und psychischem Schmerz vermittelt. Nicht selten beinhalte(te)n Initiationsrituale das Schlagen, Beissen oder Aufschneiden des Körpers oder das Beschneiden, Durchbohren, Tatauieren und vieles mehr von Körperteilen. Leider werden diesen Ausführungen über die Verbindung von Folter und Ritual nur knapp zwei Seiten gewidmet. Spannend wäre eine auf Ritualtheorien aufbauende Analyse von Situationen, in denen systematische Folter vorkommt. Dafür beeindruckt im Besonderen die zwei letzten Teile mit einem fundierten Praxisbezug. Beim Lesen erkennt man das persönliche Interesse des Autors an den Inhalten dieser Kapitel, zu denen er durch seine ausseruniversitären Tätigkeiten einen realitätsnahen Bezug hat. Die von mir rezensierte Arbeit liest sich gerade dieser Praxisnähe wegen fliessend und vermag interessierte Leser und Leserinnen zu fesseln. Die sinnvolle Gliederung des Werkes in verschiedene Teile und der klare Aufbau der einzelnen Kapitel lassen es ein strukturiertes und übersichtliches Buch werden, das einem interessierten Publikum sowohl innerhalb als auch ausserhalb der Akademie zu empfehlen ist.